

(12) **GEBRAUCHSMUSTERSCHRIFT**

(21) Anmeldenummer: 625/00

(51) Int.Cl.⁷ : **B62B 15/00**

(22) Anmeldetag: 28. 8.2000

(42) Beginn der Schutzdauer: 15. 7.2001

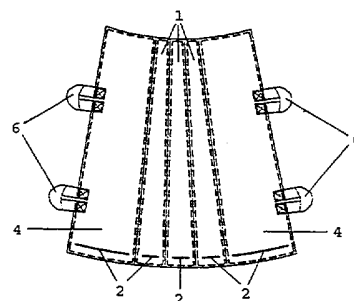
(45) Ausgabetag: 27. 8.2001

(73) Gebrauchsmusterinhaber:

INDUSTRIEWERBUNG PROMOTIA GESMBH.
A-1160 WIEN (AT).

(54) **AUFBLASBARE RODEL BZW. SCHLITTEN**

(57) Aufblasbare Rodel oder Schlitten, wobei mit Ventilen (7) versehene und aufblasbare Luftkissen (3, 5) in Kammern (1, 4) eingeschoben und diesen wieder entnommen werden können. Die Luftkissen (3, 5) und Kammern (1, 4) sind so geformt, dass sich für die Rodel oder den Schlitten ein trapezförmiger Grundriss ergibt. Mehrere solcher länglicher Kammern (1, 4) sind entlang ihrer Längsseiten aneinander befestigt, wobei die beiden äußersten Kammern (4) einen größeren Durchmesser haben als die inneren Kammern (1). Alle Kammern (1, 4) sind mit Zipfverschlüssen (2) versehen. Die Bodenfläche, welche im wesentlichen die Gleitfläche darstellt, besteht aus widerstandsfähigem PVC und das Obermaterial, welches im wesentlichen die Sitzfläche darstellt, aus Nylon. Weiters sind an den beiden äußersten Kammern (4) Haltegriffe (6) befestigt.



AT 004 540 U1

Gegenstand der Erfindung ist eine aufblasbare Rodel oder Schlitten.

Herkömmliche Schlitten sind als Freizeitgerät zwar überaus beliebt, ihr Gebrauch ist aber aufgrund ihrer Sperrigkeit und ihrem relativ großen Gewicht beschränkt. Die Beförderung von Schlitten mit Skiliften ist meist nicht möglich oder untersagt, sodass die Rodelstrecke zuerst zu Fuß zurückgelegt werden muss. Das Hantieren mit sperrigen und schweren Geräten kann dabei mitunter beschwerlich werden.

Aufblasbare Schlitten aus vergleichsweise leichtem Kunststoffmaterial sind eine Alternative, müssen aber für ihre Tauglichkeit als Wintersportgerät einige Anforderungen erfüllen. So muss der aufblasbare Kunststoffschlitten zwar leicht, aber auch belastbar und vor allem widerstandsfähig sein. Eine gute Gleitfähigkeit sollte ebenso gewährleistet sein. Diese Eigenschaften sind durch Verwendung geeigneter Materialien erreichbar.

Die für die Akzeptanz eines solchen Sportgeräts entscheidende Eigenschaft ist jedoch auch eine andere: Schlitten werden überwiegend im Gelände fernab gut präparierter Pisten verwendet. Da es durchaus vorkommen kann, dass durch Steine, Wurzeln oder sonstiges hartes Material Beschädigungen am Kunststoffschlitten auftreten können, die die Aufblasbarkeit unterbinden, sollten einzelne Komponenten des Kunststoffschlittens austauschbar sein. Somit muss bei Beschädigung entscheidender Komponenten nicht sofort ein gänzlich neuer Schlitten angeschafft werden.

Ziel der Erfindung ist es, einen aufblasbaren Kunststoffschlitten mit diesen Vorzügen, insbesondere der

Austauschbarkeit entscheidender Teile, zur Verfügung zu stellen.

Das wird durch die Merkmale von Anspruch 1 erreicht. Anspruch 1 sieht vor, den Kunststoffschlitten in Form von Kammern mit einschiebbaren und wieder entnehmbaren Luftkissen zu gestalten. Um einen geradlinigen Fahrverlauf und optimalen Rodel-Gleiteffekt zu erzielen, ist es dabei entscheidend, die einzelnen Kammern und die entsprechenden Luftkissen konisch zu gestalten, sodass sich für den Schlitten ein trapezförmiger Grundriss ergibt.

Die Merkmale von Anspruch 2 erzielen eine vorteilhafte Belastungsverteilung, weil die beiden äußersten Kammern aufgrund deren größeren Durchmesser zu den tragenden „Flügeln“ werden, also einen großen Teil des Gewichts des Fahrers aufnehmen. Die inneren Kammern bilden aufgrund ihres kleineren Durchmessers eine Sitzfläche. Durch die Verwendung mehrerer länglicher, entlang ihrer Längsseite aneinander befestigten Kammern erzielt man eine dynamische, flexible Gleitfläche.

Für die Austauschbarkeit der Luftkissen ist es vorteilhaft, Anspruch 3 vorzusehen. Für die Widerstandsfähigkeit der Kunststoffrodel erweisen sich die Merkmale von Anspruch 4 als vorteilhaft. Die Merkmale von Anspruch 5 sind für die Bedienbarkeit des Sportgeräts entscheidend.

Die Erfindung soll nun anhand beiliegender Zeichnungen näher erläutert werden:

Dabei stellt Figur 1 den aufblasbaren Schlitten im Grundriss dar. Der aufblasbare Schlitten besteht aus mindestens einer, vorzugsweise aber mehreren länglichen Innenkammern 1 und Außenkammern 4, die entlang ihrer Längsseiten aneinander

befestigt, etwa genäht, sind. Die Innenkammern 1 und die Außenkammern 4 haben konische Form und sind bei geschlossenem Zippverschluss 2 vollkommen geschlossen. In Figur 1 ist eine Ausführungsform der Erfindung gezeigt, bei der die Zippverschlüsse 2 im wesentlichen vertikal zur vorgesehenen Fahrriichtung verlaufen. Die Zippverschlüsse 2 dienen in erster Linie dazu, das Einschieben und Entnehmen der inneren Luftkissen 3 und der äußeren Luftkissen 5 zu ermöglichen. Figur 2 zeigt den Grundriss der einzelnen Luftkissen 3, die in die Innenkammern 1 eingeschoben werden können sowie den Grundriss der äußeren Luftkissen 5, die in die in Figur 1 dargestellten Außenkammern 4 eingeschoben werden können.

Die Außenkammern 4 haben im Vergleich zu den Innenkammern 1 bei gleicher Querschnittsposition einen größeren Durchmesser. Die Oberseite der Kammern 1 und 4 ist aus Nylon gefertigt und stellt im wesentlichen die Sitzfläche dar. Der Bodenteil der Kammern 1 und 4 ist aus widerstandsfähigem PVC (Polyvinylchlorid) gefertigt. An den beiden Außenkammern 4 sind Haltegriffe 6 befestigt. In Figur 1 ist eine Ausführungsform der Erfindung gezeigt, bei der sich an jeder Seite zwei Haltegriffe befinden, etwa, um zwei Fahrern die Möglichkeit zu geben, sich bei gemeinsamer Fahrt festzuhalten. Die Luftkissen 3 und 5 sind mit Ventilen 7 versehen, die ein Aufblasen der Luftkissen 3 und 5 mit bloßer Lungenkraft ermöglichen. Die aufblasbare Rodel ist weiters mehrmals klapp- und faltbar.

Beim Gebrauch des erfindungsgemäßen Schlittens lässt sich der zusammengefaltete Schlitten, der ein überaus geringes Gewicht aufweist, mit Leichtigkeit an den Beginn einer Rodelstrecke transportieren, etwa in einem Rucksack. Wahlweise befinden sich die Luftkissen 3 und 5 im zusammengefalteten Zustand des Schlittens innerhalb oder außerhalb der Kammern 1 und 4. Vor

der Abfahrt ist lediglich der Schlitten aufzufalten und die Luftkissen 3 und 5 aufzublasen. Gegebenenfalls sind die Luftkissen 3 und 5 in die Kammern 1 und 4 einzuschieben. Der aufblasbare Schlitten ist somit innerhalb weniger Minuten einsatzbereit und funktioniert auf den unterschiedlichsten Schneearten. Sowohl im Tiefschnee als auch auf klassischen Rodelstrecken ist das Rodeln problemlos möglich.

Ansprüche:

1. Aufblasbare Rodel oder Schlitten, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Rodel aus einem trapezartigen Grundkörper besteht, der aus mehreren, nebeneinander angeordneten, länglichen Kammern (1, 4) gebildet wird, in die mit Ventilen (7) versehene und aufblasbare Luftkissen (3, 5) einschiebbar sind.

2. Rodel oder Schlitten nach Anspruch 1, **dadurch gekennzeichnet**, dass die beiden äußersten Kammern (4) einen größeren Durchmesser haben als die inneren Kammern (1).

3. Rodel oder Schlitten nach ^(den) ^{4. en)} Anspruch ^(1,4) 1 und 2, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Kammern mit Zippverschlüssen (2) versehen sind.

4. Rodel oder Schlitten nach ^(den) ^{4. en)} Anspruch 1 bis 3, **dadurch gekennzeichnet**, dass die Bodenfläche, welche im wesentlichen die Gleitfläche darstellt, aus widerstandsfähigem PVC besteht und das Obermaterial, welches im wesentlichen die Sitzfläche darstellt, aus Nylon besteht, das vor dem Aufblasen auf der Bodenfläche plan aufliegt und so auf ihr aufgenäht ist, dass sich beim Aufblasen voneinander abgetrennte Kammern (1, 4) bilden.

5. Rodel oder Schlitten nach ^(den) ^{4. en)} Anspruch 1 bis 4, **dadurch gekennzeichnet**, dass an den beiden äußersten Kammern (4) Haltegriffe (6) befestigt sind.

Fig. 1

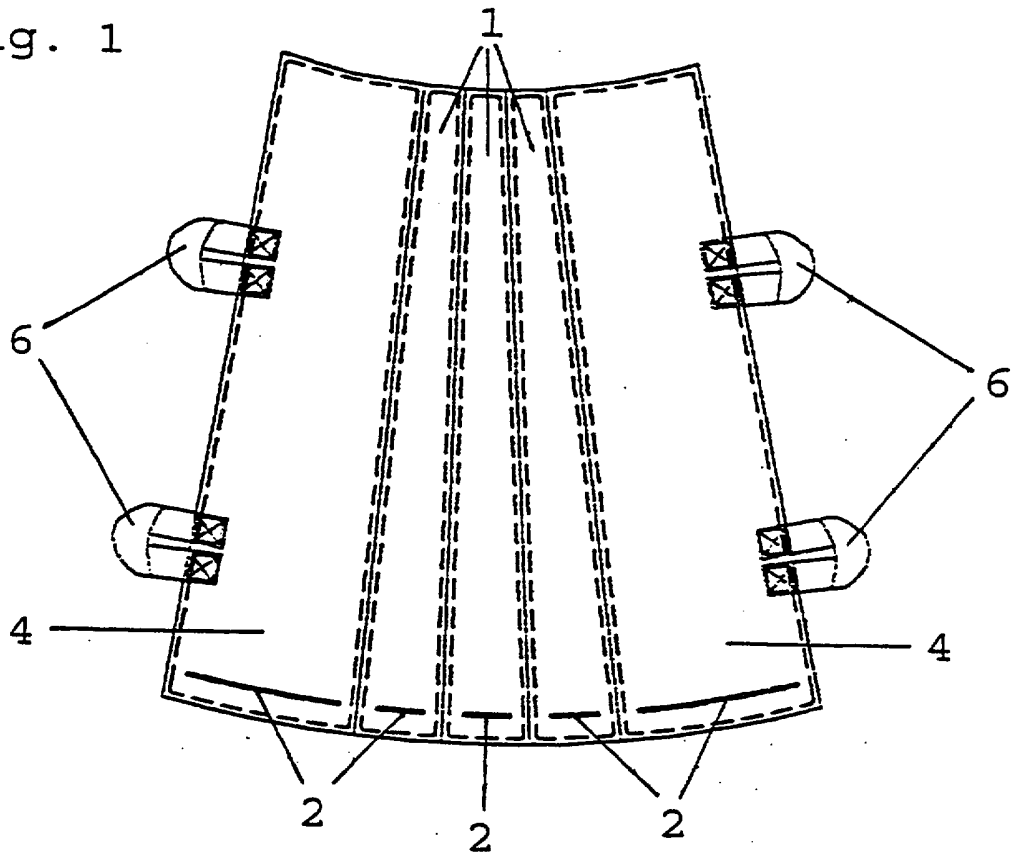
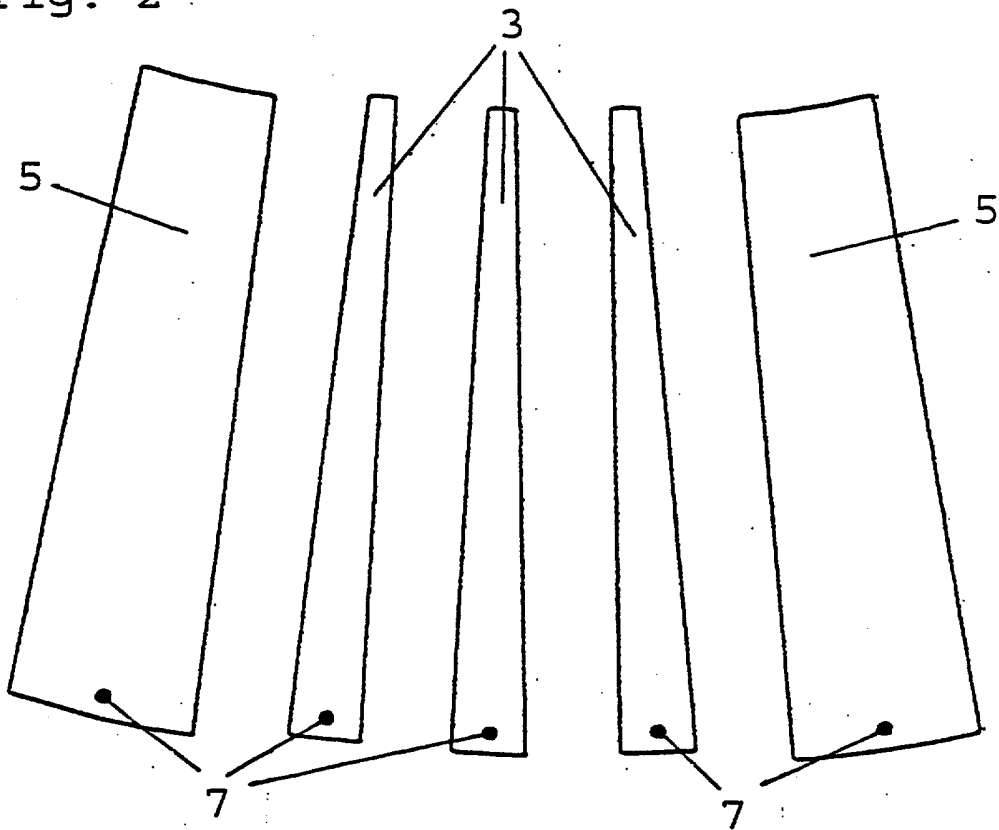


Fig. 2





ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT

AT 004 540 U1

A-1014 Wien, Kohlmarkt 8-10, Postfach 95
TEL. +43/(0)1/53424; FAX +43/(0)1/53424-535; TELEX 136847 OEPA A
Postscheckkonto Nr. 5.160.000 BLZ: 60000 SWIFT-Code: OPSKATWW
UID-Nr. ATU38266407; DVR: 0078018

RECHERCHENBERICHT

zu 8 GM 625/2000

Ihr Zeichen: F/36750

Klassifikation des Antragsgegenstandes gemäß IPC⁷: B 62 B 15/00

Recherchierter Prüfstoff (Klassifikation): B 62 B

Konsultierte Online-Datenbank: EPODOC

Die nachstehend genannten Druckschriften können in der Bibliothek des Österreichischen Patentamtes während der Öffnungszeiten (Montag bis Freitag von 8 - 12 Uhr 30, Dienstag 8 bis 15 Uhr) unentgeltlich eingesehen werden. Bei der von der Hochschülerschaft TU Wien Wirtschaftsbetriebe GmbH im Patentamt betriebenen Kopierstelle können schriftlich (auch per Fax, Nr. 01 / 533 05 54) oder telefonisch (Tel. Nr. 01 / 534 24 - 153) Kopien der ermittelten Veröffentlichungen bestellt werden.

Auf Anfrage gibt das Patentamt Teilrechtsfähigkeit (TRF) gegen Entgelt zu den im Recherchenbericht genannten Patentdokumenten allfällige veröffentlichte „Patentfamilien“ (denselben Gegenstand betreffende Patentveröffentlichungen in anderen Ländern, die über eine gemeinsame Prioritätsanmeldung zusammenhängen) bekannt. Diesbezügliche Auskünfte erhalten Sie unter der Telefonnummer 01 / 534 24 - 725.

Kategorie	Bezeichnung der Veröffentlichung (Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur (soweit erforderlich))	Betreffend Anspruch
Y	EP 0 057 410 A2, A3 (JOHN GMBH) 11. August 1982 (11.08.82) ganzes Dokument	1
X		2,4,5
Y	US 3 056 980 A (HOLLADAY) 9. Oktober 1962 (09.10.62) Fig. 2 und 4	1
☒ Fortsetzung siehe Folgeblatt		
Kategorien der angeführten Dokumente (dient in Anlehnung an die Kategorien bei EP- bzw. PCT-Recherchenberichten nur zur raschen Einordnung des ermittelten Stands der Technik, stellt keine Beurteilung der Erfindungseigenschaft dar): „A“ Veröffentlichung, die den allgemeinen Stand der Technik definiert. „Y“ Veröffentlichung von Bedeutung; die Erfindung kann nicht als neu (bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend) betrachtet werden, wenn die Veröffentlichung mit einer oder mehreren weiteren Veröffentlichungen dieser Kategorie in Verbindung gebracht wird und diese Verbindung für den Fachmann naheliegend ist. „X“ Veröffentlichung von besonderer Bedeutung ; die Erfindung kann allein aufgrund dieser Druckschrift nicht als neu (bzw. auf erfinderischer Tätigkeit beruhend) angesehen werden. „P“ zwischenveröffentlichtes Dokument von besonderer Bedeutung (älteres Recht) „&“ Veröffentlichung, die Mitglied derselben Patentfamilie ist.		
Ländercodes: AT = Österreich; AU = Australien; CA = Kanada; CH = Schweiz; DD = ehem. DDR; DE = Deutschland; EP = Europäisches Patentamt; FR = Frankreich; GB = Vereinigtes Königreich (UK); JP = Japan; RU = Russische Föderation; SU = ehem. Sowjetunion; US = Vereinigte Staaten von Amerika (USA); WO = Veröffentlichung gem. PCT (WIPO/OMPI); weitere siehe WIPO-Appl. Codes		

Datum der Beendigung der Recherche: 19. Feber 2001 Prüferin: Dipl. Ing. Schmickl

**ÖSTERREICHISCHES PATENTAMT****AT 004 540 U1**

A-1014 Wien, Kohlmarkt 8-10, Postfach 95
TEL. +43/(0)1/53424; FAX +43/(0)1/53424-535; TELEX 136847 OEPA A
Postscheckkonto Nr. 5.160.000 BLZ: 60000 SWIFT-Code: OPSKATWW
UID-Nr. ATU38266407; DVR: 0078018

Folgeblatt zu 8 GM 625/2000

Kategorie	Bezeichnung der Veröffentlichung (Ländercode, Veröffentlichungsnummer, Dokumentart (Anmelder), Veröffentlichungsdatum, Textstelle oder Figur (soweit erforderlich))	Betreffend Anspruch
A	DE 78 01 034 U1 (KOCH) 20. April 1978 (20.04.78) ganzes Dokument	1
X		2,5
A	DE 70 25 127 U (METZELER AG) 1. Oktober 1970 (01.10.70) Fig. 1 bis 5	1,4
X		2,5
☐ Fortsetzung siehe Folgeblatt		